



2. Zwischenbericht

Mädchen vor **Kinderheirat** schützen

durch

- Zugang zu Bildung und beruflichen Perspektiven
- Aufklärungsarbeit und Gewaltprävention
- Einkommen schaffende Maßnahmen für junge Frauen und ihre Familien



Projektaktivitäten: Januar – Juni 2024

- Stipendien für 350 Mädchen, um sie vor Kinderheirat und frühen Schwangerschaften zu schützen.
- Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten sowie Gesundheitsdienstleistungen für 323 Jugendliche in entlegenen Gebieten.
- Schulung von 114 Jugendlichen in Unternehmertum für wirtschaftliche Unabhängigkeit.

Projektregion: Kwekwe

Projektlaufzeit: Juli 2023 – Juni 2026



In "Girls Empower Movement"-Clubs werden Schülerinnen aktiv und stehen für ihre Rechte ein

Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt haben wir zum Ziel, zur Gleichberechtigung der Geschlechter in der Projektregion beizutragen. Wir wollen die Rechte insbesondere von Mädchen und jungen Frauen verbessern, damit sie eigenständig und informiert Entscheidungen für ihr Leben treffen können. Ein Schwerpunkt des Projekts ist der Schutz von jungen Menschen vor früher Heirat oder einer frühen Schwangerschaft und der Schutz derjenigen, die aus einer frühen Heirat kommen. Damit wir dies erreichen, werden wir diverse Aktivitäten in den Bereichen sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (im Folgenden mit SRGR abgekürzt) umsetzen, damit die Interessenvertretung auf Gemeinde- und Landesebene sowie positive Erziehungsmaßnahmen und wirtschaftliche Fähigkeiten gestärkt werden.

Wir fördern den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung für Mädchen und junge Frauen. In diesem Zuge erhalten 350 durch Kinderheirat und frühe Schwangerschaft bedrohte Mädchen ein Stipendium. Wir richten 26 Clubs an Schulen ein, um altersgerecht Informationen über Kinderschutzsysteme und sexuelle Aufklärung, vor allem für Mädchen, zu vermitteln. Zudem finden an allen 52 Sekundarschulen im Bezirk Kwekwe Gesprächsrunden mit insgesamt 5.600 Mädchen statt, die dazu beitragen Mädchen in der Schule zu halten.

Den Zugang von Mädchen und jungen Frauen zum formellen und informellen Arbeitsmarkt verbessern wir, um ihnen die Sicherung des eigenen Unterhalts zu ermöglichen. Dabei schulen wir grundlegende Lebenskompetenzen, sodass die unternehmerischen Fähigkeiten der Mädchen gestärkt und Geschäftsideen umgesetzt werden. 300 junge Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren, darunter 250 junge Frauen, werden durch einen Start-up-Fonds unterstützt.

Wir tragen dazu bei, dass das Wissen sowie das Bewusstsein um die negativen Auswirkungen von Kinderheirat in den Projektgemeinden steigt. Insgesamt sollen 1.500 junge Menschen Zugang zu Dienstleistungen wie zum Beispiel HIV-Tests, Verhütungsmitteln, Aufklärung und Unterstützung bei der Menstruationshygiene erhalten.

Was wir bisher erreicht haben

Seit Projektbeginn haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen, um integrative, hochwertige Bildung zu fördern und ein Bewusstsein für die negativen Folgen von Kinderheirat zu schaffen. Mit dem Projekt wollen wir die Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen zur Abschaffung von Kinderheirat bei den Menschen vor Ort erhöhen und jungen Frauen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

350 Mädchen erhielten Stipendien, die ihnen den Schulbesuch ermöglichen. Wir richteten außerdem 26 Schulclubs ein. Dort erhalten insgesamt 270 Mädchen und 250 Jungen sexuelle Aufklärung und Informationen über Kinderschutzsysteme. 26 Lehrer:innen schulten wir in umfassender sexueller Aufklärung.

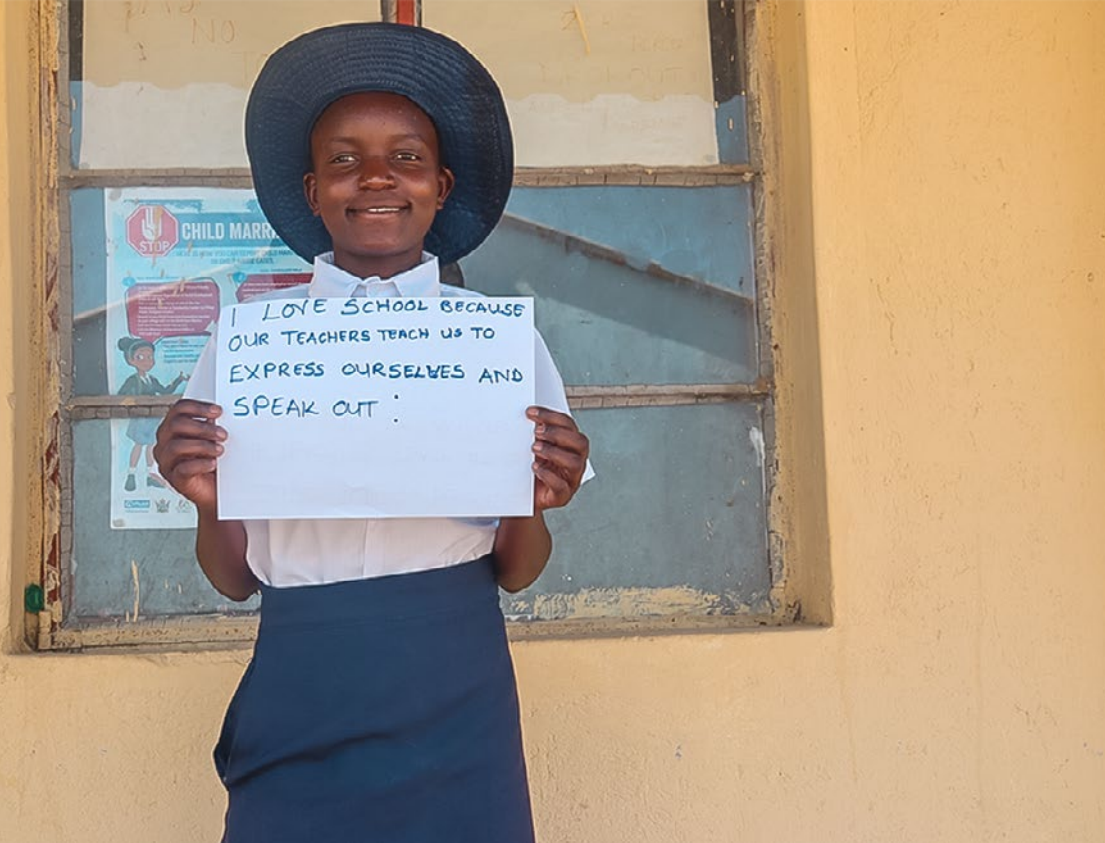
Um die Lebensgrundlage junger Menschen zu verbessern, führten wir Schulungen in Unternehmertum und Lebenskompetenz durch. Wir arbeiten dabei eng mit Eltern und Betreuer:innen zusammen und beziehen sie in unsere Arbeit ein. Außerdem arbeiten wir mit traditionellen und religiösen Führungspersonlichkeiten, lokalen Behörden und politischen Entscheidungsträgern zusammen. Es finden gemeinsame Gesprächsrunden und Veranstaltungen in den Zielgemeinden statt.

Trotz einiger Herausforderungen wie der schwinden Zahl von Freiwilligen, dem Schulabbruch einiger Mädchen trotz Stipendien und der Verschiebung einiger Aktivitäten auf den nächsten Berichtszeitraum, wurden im Projekt bereits viele positive Ergebnisse erzielt. Wir konnten eine aktive Beteiligung und großes Engagement der Gemeinschaft verzeichnen.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung¹



¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



Die 14-jährige Hazel erhält ein Stipendium, um die Sekundarschule besuchen zu können

Projektaktivitäten: Januar – Juni 2024

Verfügbarkeit von qualitativ hochwertiger und inklusiver Bildung fördern

Für 350 Mädchen stellen wir weiterhin Stipendien zur Verfügung, um ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Allerdings brachen im Berichtszeitraum einige der Mädchen aufgrund von frühen Schwangerschaften oder Kinderheirat die Schule ab. Das unterstreicht wie wichtig unser Projekt und die Unterstützung von Mädchen sind.

„Meine Eltern können es sich jetzt leisten, mir Hefte und andere Schulsachen zu kaufen. Ich bin auch Mitglied in einem Club an meiner Schule, wo ich lerne, wie wichtig es ist, als Mädchen gestärkt zu werden, und warum es gut für mich ist, die richtigen Entscheidungen zu treffen“, berichtet Hazel, eine 14-jährige Schülerin der Sekundarschule.

Zusätzlich zu den Stipendien gründeten wir in den 13 Projektschulen insgesamt 26 Schulclubs. In diesen Clubs finden monatliche Sitzungen statt, in denen Jungen und Mädchen zu Kinderheirat und frühen Schwangerschaften informiert werden und ihre Fragen stellen können. 26 Lehrer:innen nahmen an Schulungen zu umfassender sexueller Aufklärung teil.

Zugang von Jugendlichen zum Arbeitsmarkt verbessern

Um Jugendliche wirtschaftlich zu stärken und dadurch weniger anfällig für frühe Heirat und sexuelle Ausbeutung zu machen, schulten wir 114 Jugendliche in unternehmerischen und technischen Fertigkeiten. Es gab Schulungen in verschiedenen Bereichen, darunter Kleintierhaltung, Einzelhandel, Friseurhandwerk und Bäckerhandwerk.

Von den geschulten Jugendlichen erhielten 66 Jugendliche, die sich für Kleintierhaltung entschieden, spezifische Schulungen zur Geflügel- und Ziegenhaltung. Jugendliche, die sich in anderen Bereichen spezialisieren möchten, werden demnächst ebenfalls spezielle Weiterbildungsmöglichkeiten bekommen.

Gesundheitsdienstleistungen für Jugendliche fördern

An zwei Terminen boten wir mehr als 300 Jugendlichen verschiedene Gesundheitsleistungen an. Durch Tanz und Musik wurde eine entspannte Atmosphäre geschaffen. So wurden Jugendliche ermutigt, Dienste im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte in Anspruch zu nehmen. Dazu zählen beispielsweise HIV-Tests und Verhütungsmittel. Außerdem erhielten 26 Personen, die von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen waren, Gutscheine, um Beratungen und Untersuchungen wahrzunehmen. In den Gemeinden informieren sogenannte Gesundheits-helfer:innen über Geburtshilfe, Schwangerschaftsvorsorge, Verhütungsmittel, HIV- und Schwangerschaftstests.

Das Bewusstsein über negative Auswirkungen von Kinderheirat stärken

29 junge Frauen nahmen an Schulungen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte sowie Kampagnen- und Advocacy-Strategien teil. Dadurch sind sie nun in der Lage, sich in Gemeindedialogen einzubringen und die Anliegen junger Frauen zu vertreten. Im weiteren Projektverlauf werden die geschulten jungen Frauen Advocacy-Projekte entwickeln und umsetzen.



Wir beziehen traditionelle und religiöse Personen aus den Gemeinden in unsere Schulungen ein

Wir haben Veranstaltungen zum Thema Kinderheirat organisiert und Gemeindevorstehende über gesetzliche Bestimmungen und Schutzmechanismen informiert. Dabei haben wir vor allem traditionelle und lokale Führungspersonlichkeiten sowie Freiwillige aus den Gemeinden erreicht. Anschließend verpflichteten sich die Gemeindevorstehenden, Maßnahmen zur Abschaffung von Kinderheirat umzusetzen.

Auch direkt an Schulen haben wir über Kinderheirat aufgeklärt und damit rund 250 Schüler:innen erreicht. Eine weitere wichtige Aktivität waren Gesprächsrunden, bei denen religiösen Autoritäten über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte sowie geschlechtsspezifische Gewalt diskutierten. Die religiösen Führungspersonlichkeiten verpflichteten sich, Diskussionen über diese Themen in ihren Gemeinden anzustoßen.

Gestärkte Interessenvertretung zu Gunsten von Kindern

In einem weiteren Workshop ging es um die Gesetzgebung zu Kinderheirat. Auch über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte sowie Zugang zu Bildung wurde gesprochen. 36 Mitglieder der Jugendversammlung nahmen zusammen mit Vertreter:innen verschiedener Organisationen teil. Nach Abschluss des Workshops zeigten die Jugendlichen ein gutes Verständnis der besprochenen Themen und entwickelten Pläne zur stärkeren Interessenvertretung. Wir unterstützten zudem fünf Mitglieder der Jugendversammlung dabei, an der nationalen Konferenz der Juniorräte teilzunehmen.

Beispielhafte Projektausgaben

380€ werden für das Begehen von Feiertagen benötigt, um auf wichtige Themen hinzuweisen, wie den Welt-Mädchentag

1.500€ kostet die Unterstützung der Jugendversammlung bei der Teilnahme an regionalen und nationalen Plattformen zu den Rechten von Mädchen und zum Kinderschutz

5.000€ brauchen wir für die Unternehmensberatung und Netzwerkbildung für 100 Jugendliche

8.500€ kostet ein Besuch in einer benachbarten Projektregion mit ähnlichem Projekthalt, um einen Erkenntnisgewinn zu den Erfolgen zu erlangen

10.000€ benötigen wir für drei Schulungen von Jugendlichen in beruflichen Fertigkeiten und Unternehmertum

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank

Unter Angabe der Projektnummer „ZWE100458“.